

Der Schlammpringer, eigentlich ein Bewohner der Mangrovensümpfe Madagaskars, hat im Aquarium des Berliner Zoos keine Lust, uns seine Schwimmkünste zu zeigen. Überhaupt mag der kleine Fisch nicht gern schwimmen, lieber benutzt er seine dicken Brustflossen als Krücken und hüpfte durch den Schlamm. Dabei dreht er seine Augen auf dem Kopf um 360 Grad und beobachtet, wie die Besucher ihre Nase am Vitrinenglas platt drücken und rätseln, ob er nun jenen Wesen ähnelt, die sich vor rund 400 Millionen Jahren aufmachten, das Land zu erobern.

Klaus-Stephan Otto zeigt auf den putzigen Kerl. Es lebe die Evolution! Ein quirliges Urvieh, das bis heute überlebt hat, weil es sich eine Ewigkeit lang besonders schlaue anstellte und sich nicht von irgendwelchen Veränderungen bange machen ließ. Was ein echter Schlammpringer ist, nimmt schließlich alle zeitlichen Hürden. Aber es ist nicht nur dessen Rundumsicht die den promovierten Unternehmensberater und Experten für Evolutionsmanagement am Schlammpringer fasziniert, obwohl so mancher Entscheidungsträger von ihm lernen könnte. „Viel erstaunlicher“, sagt er, „ist die Laune der Natur, den Fisch mit Handwerkzeugen auszustatten.“

Eine zufällige Mutation, eine von Millionen, mit der die Natur ständig experimentiert. Mal nutzt die Genveränderung was, mal nicht, mal noch nicht. „Auch ein Unternehmen kann durch Zufall Fähigkeiten oder Produkte entwickeln, die zunächst nicht von Bedeutung sind, aber in einem veränderten Umfeld plötzlich ungeheures Potenzial entfalten“, sagt Otto, während der Schlammpringer vorsichtig einen Ast erklimmt.

Ein Beispiel für eine so genannte Präadaptation (zufällige Voranpassung) in der Wirtschaft ist die SMS. Erfunden wurde sie zunächst als technische Spielerei, weil noch unbenutzte Übertragungskapazität im Mobiltelefonnetz frei war. Im Ernst glaubte 1992 noch niemand daran, dass der Handynutzer am umständlichen Eintippen von Nachrichten mit einer Länge von 160 Anschlägen jemals Gefallen finden könnte. Weit gefehlt! Längst verdienen Telekommunikationsunternehmen mit dem Simsen mehr Geld als mit dem Telefonieren. Ein anderes Zufallsprodukt ist das Medikament Viagra, das eigentlich gegen Herzmuskelschwäche entwickelt wurde, bis sich bei den ersten Tests an lebenden Personen ganz andere Wirkungen zeigten.

Bei Interesse an dem gesamten Artikel können Sie gerne eine kurze Email mit dem Betreff "Artikel Evolutionsmanagement" an mail@dr-otto.de schreiben, wir schicken Ihnen dann ein Exemplar zu.

Lufthansa Exclusive 08/07 Business Management ← 21

Evolutionsmanagement, das;
Was haben Anemonenfische mit der Star Alliance zu tun? Was können uns Elefanten über Frauen in Unternehmen erzählen? *Lufthansa Exclusive* reiste bei einem Besuch im Berliner Zoo mit dem Experten Klaus-Stephan Otto durch die Evolution und entdeckte Erstaunliches zu klassischen Managementthemen wie Führungsstil, Wachstum und Innovation

Bambus (*Bambusoideae*) ist eine vielgestaltige Unterfamilie aus der Familie der Süßgräser (*Poaceae*). Bambusrohr hat die Festigkeit von Stahl, ist aber biegsam, leicht und trotzdem fest. Das Beispiel kann in der Wirtschaft zu relevanten Fragen führen: **Wie flexibel reagiert meine Organisation auf Veränderungen?** Wann bin ich als Manager so weit, dass ich mich gleich bei jedem Gegenwind verbiege?

Schnecken (*Gastropoda*) bilden die artreichste Tierklasse aus dem Stamm der Weichtiere (*Mollusca*). Trotz ihrer Langsamkeit sind sie sehr erfolgreich. Für den Evolutionsmanager heißt das: **Geschwindigkeit ist kein Wert an sich.** Beispiel aus der Wirtschaft: Audi entwickelte das erste Serien-Hybridauto, stellte es dann wieder ein. Toyota ließ sich für die Entwicklung mehr Zeit, kam später auf den Markt und ist heute umso erfolgreicher.